

934 BECHER.

Lithyalin, in der Mitte eingezogen, Fußwulst, mit abgesetztem, vergoldetem Lippenrand. Auf der grau-grünen Wandung herausgeschliffene erhabene Spitzbogenfelder mit gotisierenden Ornamenten auf grünem Grund in Gold. Dazwischen und darunter Goldornament mit Vierpaßrosetten in Blau, Gold und Rot. Auf dem Fußwulst grüne »Steine«, zum Teil auf violetten Platten. Auf dem Boden Sternrosette in Gold. H. 12'5.

Friedrich Egermann, um 1835.

Anton Auersberg.

935 BECHER.

Lithyalin, geschweift, mit Fußwulst und abgesetztem, vergoldetem Lippenrand. Auf der graugrünen Wandung herausgeschliffene erhabene, grüne, blattartige Spitzfelder mit roten »Steinen«. Zwischen ihnen turmartige, gotisierende Ornamentstücke in Gold und Blaugrau auf Rot, unterhalb der Spitzfelder Dreipaßrosetten. Auf dem Fußwulst Rautensteine und rote Platten mit Golddekor. Auf dem Boden Kreuzrosette in Gold. H. 12'5.

Friedrich Egermann, um 1835.

Frau Bertha Kurtz.

936 BECHER.

Lithyalin. Nach oben sich erweiternd, mit abgesetztem, vergoldetem Lippenrand und Fußwulst. Die Wandung achtfach geschält, rot, durchscheinend, mit antikisierendem Goldornamentfries, darüber Zackenborte in Gold. Der hohe Fußwulst mit »Steinen« auf grünlichen Platten mit Wurmlinien in Gold. Dazwischen lilienartige Blüten in Gold. H. 10'9.

Friedrich Egermann, um 1830—1840.

Kommerzialrat R. E. Herzfelder, Wien—Neudorf.

937 BECHER. (Abb. 39.)

Lithyalin, in der Mitte eingezogen. Achteckig geschliffen, Lippenrand abgesetzt und vergoldet. Auf den grünlichen Flächen acht Ovalfelder, abwechselnd als marmorierte »Steine« und blaugrau herausgeschliffen. Oben und unten Blütenzweige